



Bürgerdialog

# „Bruchsal wächst!

# Wohnen und Zusammenleben“

*soziale Infrastruktur*

Kernstadt – Süd

13. Mai 2017



# Soziale Infrastruktur:

Vorschulbetreuung

Schule und Schulkindbetreuung

Jugend, Familien, Inklusion Senioren

Integration und Anschlussunterbringung



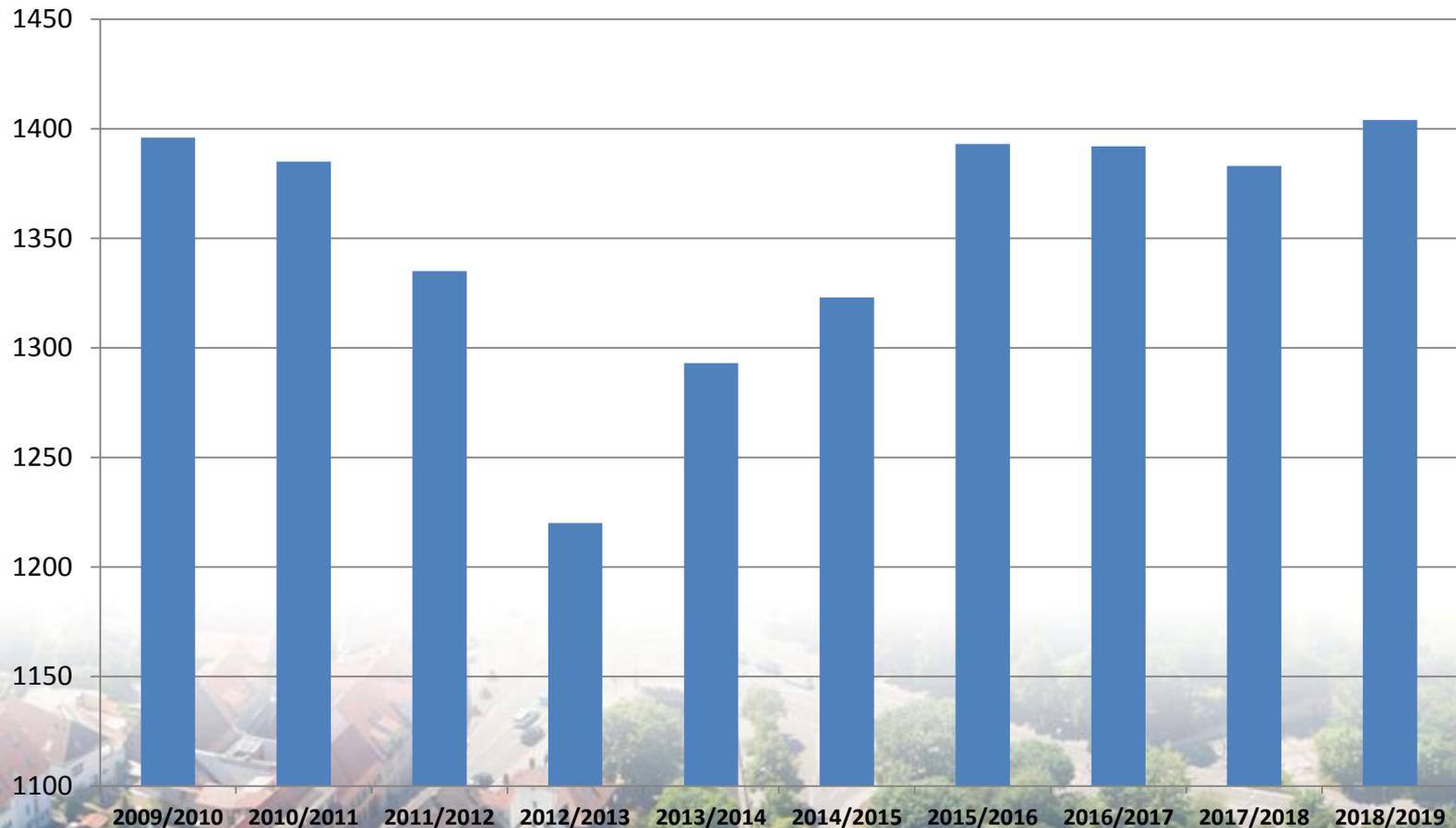
**Fortschreibung der Bedarfsplanung,  
aktuelles Kindergartenjahr 2016/2017  
Plätze für Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt**

<b>Bedarf</b> nach Anzahl der Kinder	<b>1.393 Plätze</b>
tatsächliches <b>Angebot</b>	<b>1.381 Plätze</b>

<b>entspricht Versorgungsquote:</b>	<b>99 %</b>
<b>rechnerischer Fehlbedarf:</b>	<b>12 Plätze</b>



## Anzahl der Kinder in Bruchsal, Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3), Kindergartenjahr 2009/2010 bis Kindergartenjahr 2018/2019

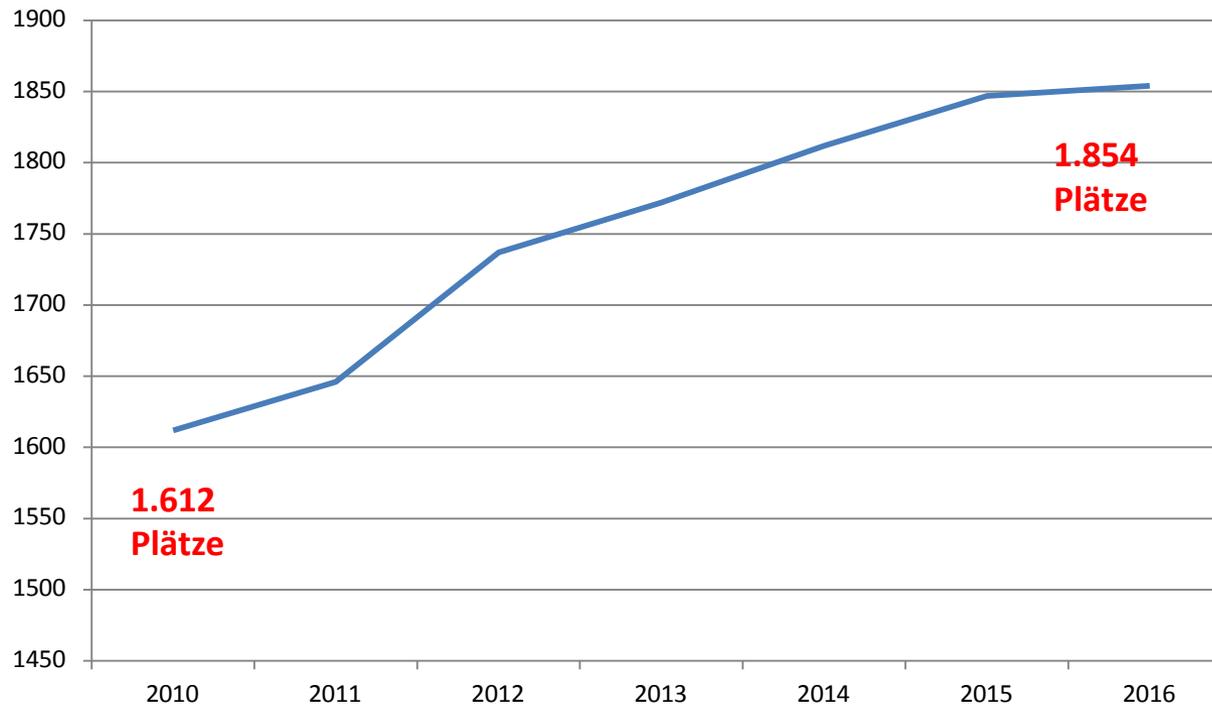


# Entwicklung des Platzbedarfs zur Betreuung für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt nach der Fortschreibung der Bedarfsplanung für das aktuelle Kindergartenjahr (2016/2017) (3,5 Jahrgänge - Ü 3):

	2015/2016	2016/2017	2017/2018
• Bruchsal	810	844	825
• Heildelshelm	172	162	167
• Untergrombach	148	175	190
• Obergrömbach	66	70	73
• Büchenau	65	66	75
• Helmsheim	62	76	67



## Anzahl der vorhandenen Betreuungsplätze im Kindergartenjahr 2016/2017 für Kinder bis zur Einschulung :



2010/2011 bis  
2016/2017:  
Steigerung um  
242 Plätze (+15 %).



# Laufendes Kindergartenjahr 2016/2017

## Rechnerische Reserve / **Fehlbedarf** an Plätzen:

Kernstadt	19
Untergrombach	-12
Obergrombach	4
Helmsheim	-9
Büchenau	-1
Heidelsheim:	-13



# Derzeit Erhebung für das nächste Kindergartenjahr (2017/2018).

Rechnerische Reserve (+) / **Fehlbedarf (-)** an Plätzen:

Kernstadt	+58
Untergrombach	-36 bei Normalbelegung / -18 bei Höchstbelegung
Obergrombach	-5 bei Normalbelegung / + 4 bei Höchstbelegung
Helmsheim	- 4 bei Normalbelegung / + 5 bei Höchstbelegung
Büchenau	- 9 bei Normalbelegung / +/-0 bei Höchstbelegung
Heidelsheim	-19 bei Normalbelegung / - 9 bei Höchstbelegung



# Kindergärten in Bruchsal – Südstadt

-Kath. Kindergarten St. Anton	<b>89 Ü3 Plätze</b>
-Ev. Kindergarten Paul-Gerhardt	<b>67 Ü3-Plätze</b>
-Wald- und Naturkindergarten e.V.	<b>20 Ü3-Plätze</b>



## Fazit:

Die Kitas sind im gesamten Stadtgebiet sehr gut ausgelastet, teilweise sind die Kapazitäten ausgeschöpft oder auch über die Regelbelegung belegt.

**Tendenz:** steigender Bedarf an Plätzen. Handlungsbedarf in Untergrombach und Büchenau. **In der Südstadt reichen derzeit die Plätze aus.**



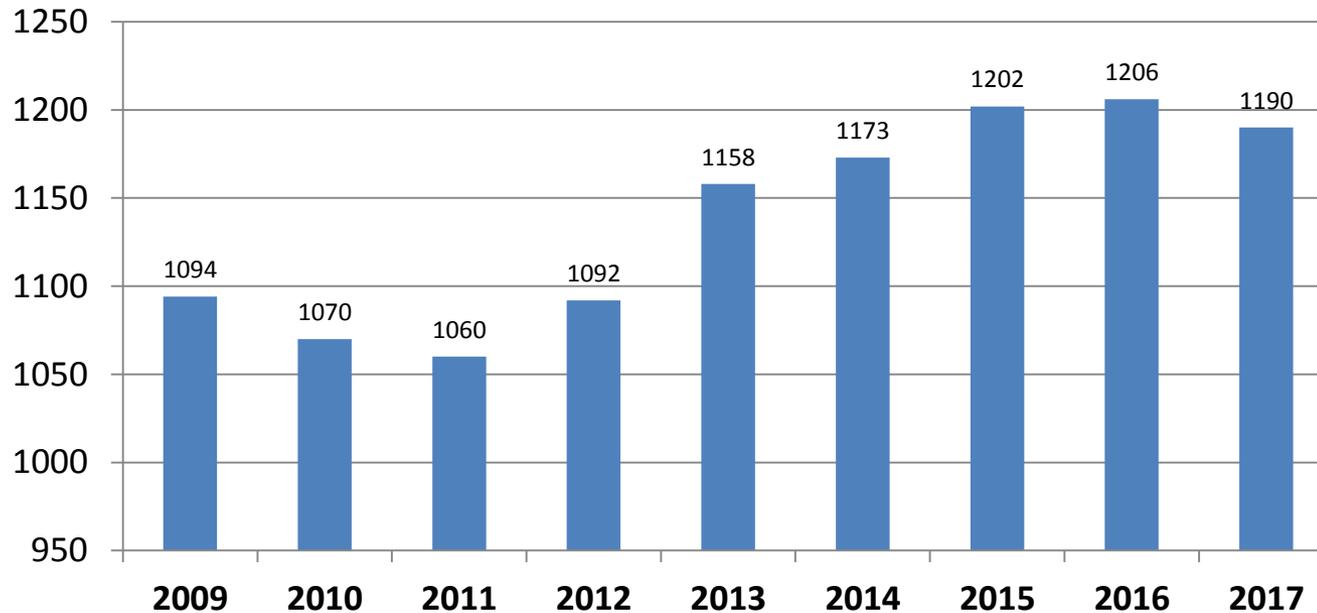
# Bedarfsplanung Plätze U 3 Versorgungsquote

<b>2017/2018</b>	<b>474</b>	<b>40 %</b>
2016/2017	473	39 %
2015/2016	455	39 %
2014/2015	421	36 %
2013/2014	375	36 %
2012/2013	309	29 %
2011/2012	264	23 %

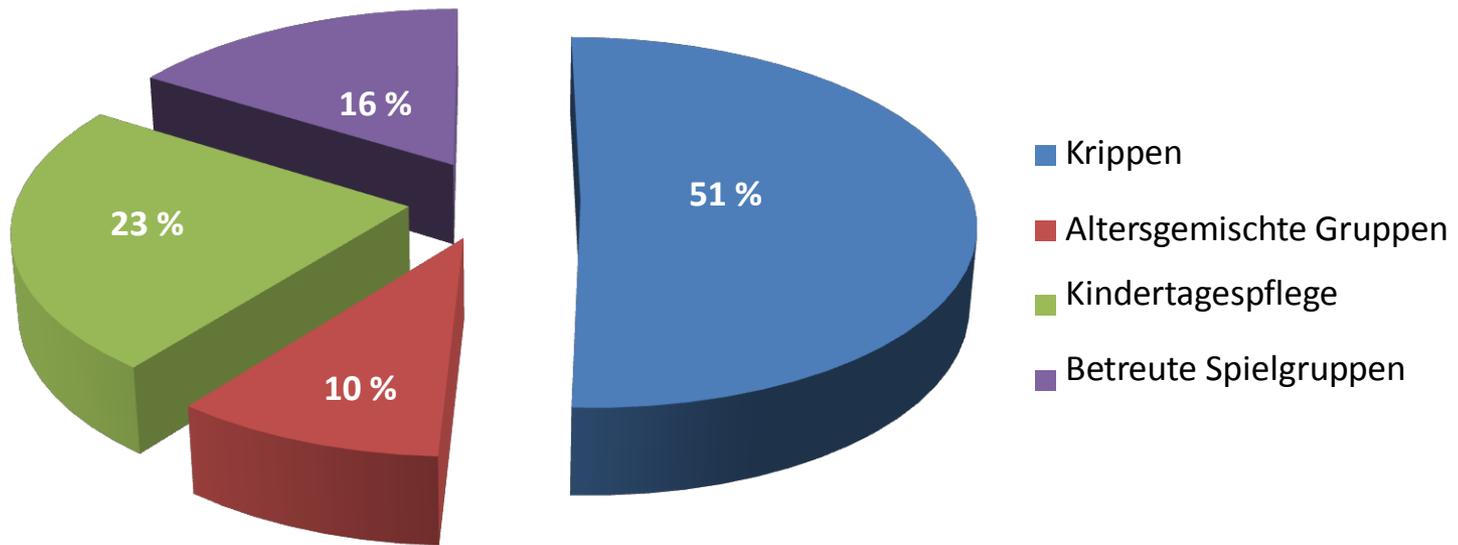


# Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren (U3)

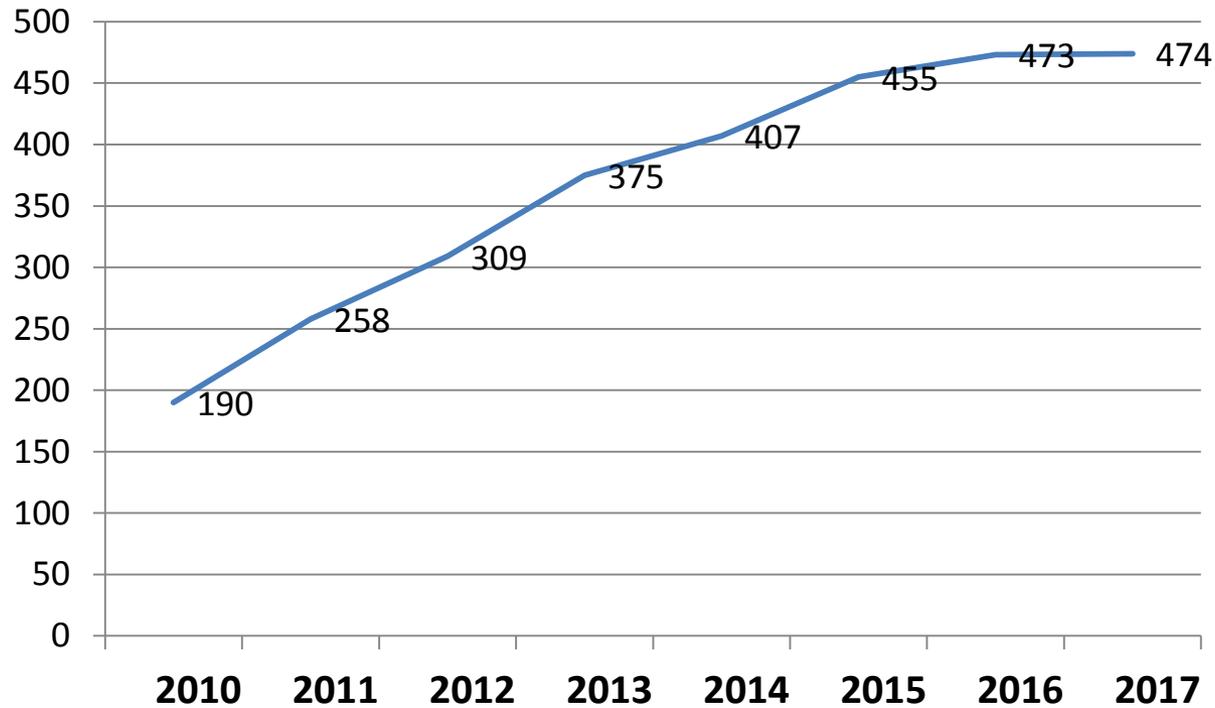
## Stichtag: 01.02.2017



# Angebotsformen U3:



## Angebot Plätze U 3



Jahr 2010  
bis 2017,  
2,5-fache  
Steigerung



## Davon in **der Kernstadt - Süd**

**Kath. Kindergarten St. Anton:** 10 neue Krippenplätze (April 2017)

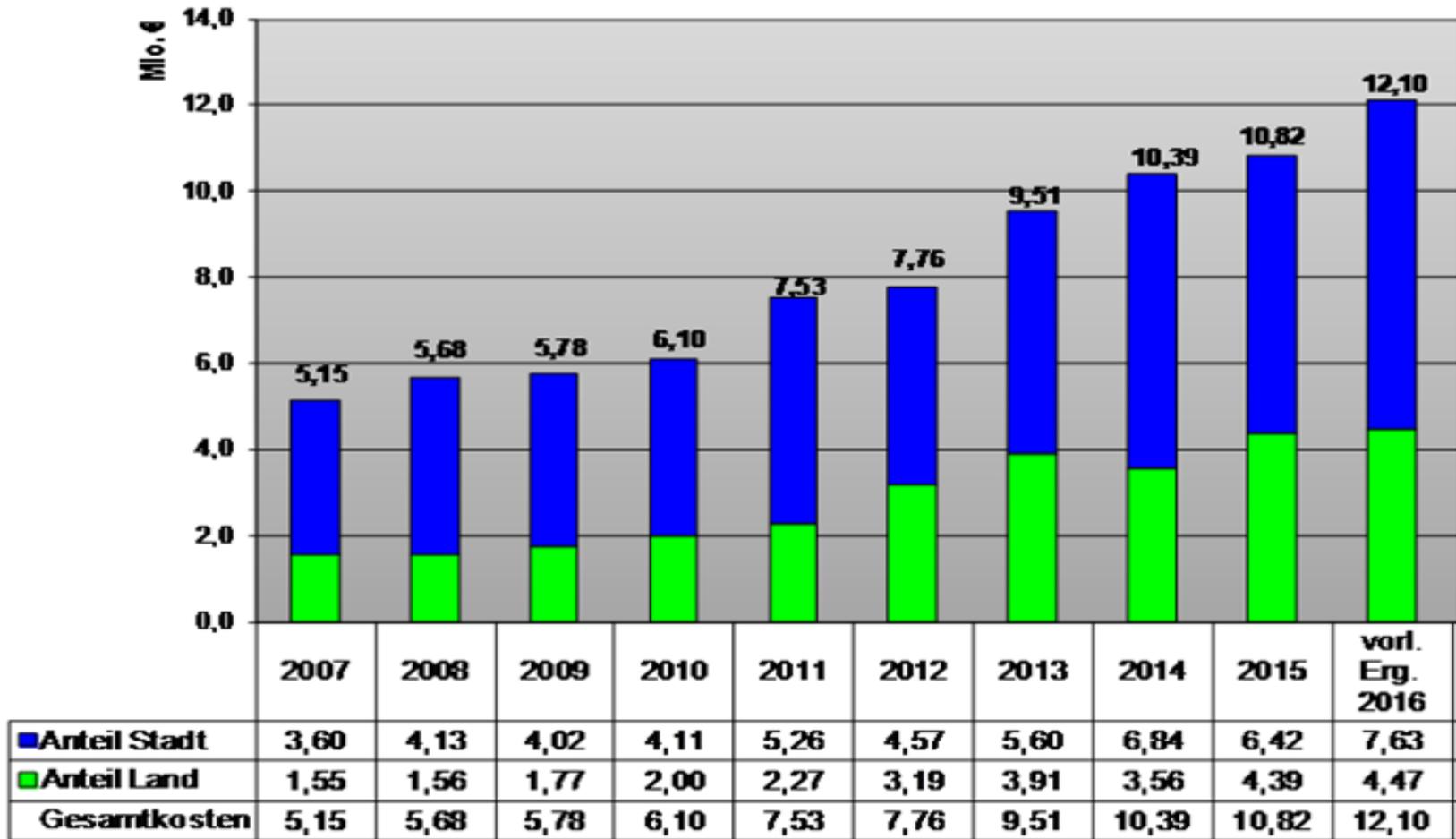
**Ev. Kindergarten Paul-Gerhardt:** 20 Krippenplätze

**Tageselternverein (TEV) :** Plätze bei Tageseltern (privat)  
(in der Kernstadt insgesamt  
17 Plätze).

**TEV, Südstadt-TigeR :** Bis 12 Kinder (7 Kinder, die gleichzeitig  
betreut werden können)



# Zuschuss der Stadt Bruchsal an die Träger der Kindertageseinrichtungen – Übersicht 2007 bis 2016



## 2. Schule und Schulkindbetreuung



## Allgemeinbildende Schulen:

8 Grundschulen, davon 4 Ganztagesgrundschulen

**Konrad-Adenauer-Schule**

**Gemeinschafts- u. Werkrealschule**

4 Werkrealschulen (auslaufend)

1 Gemeinschaftsschule

2 Realschulen

2 städtische Gymnasien

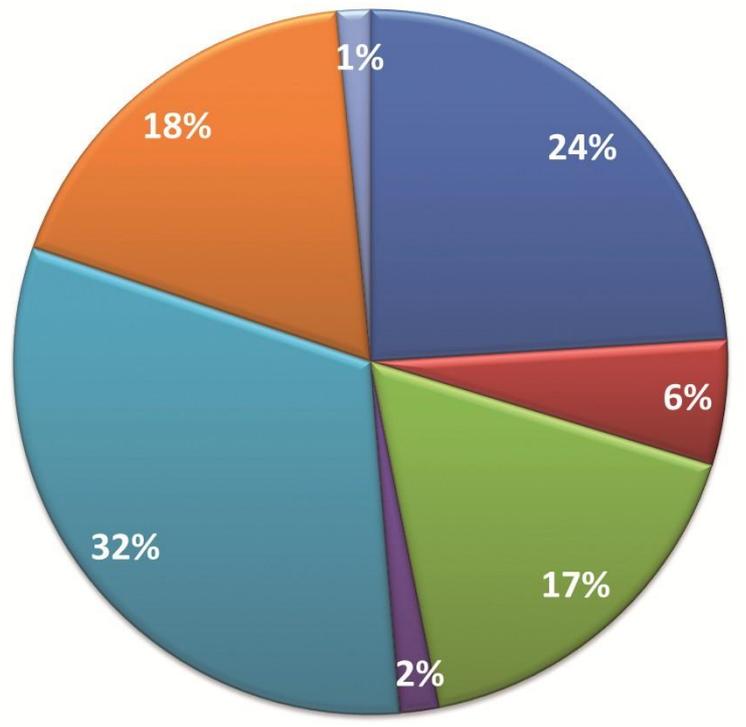
2 Privatgymnasien

1 sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum

Hinzu kommt ein vielfältiges Angebot an beruflichen Schulen, Musik- und Kunstschule und Schulen des Landes (Feuerwehr, Bereitschaftspolizei)



# Allgemeinbildende Schulen in Bruchsal im Schuljahr 2015/16: 6.274 SchülerInnen an allgemeinbildenden Schulen (aus Bruchsal und dem Umland)



- Grundschulen
- Werkrealschulen
- Realschulen
- Gemeinschaftsschule
- städtische Gymnasien
- private Gymnasien
- Förderschule

## **Derzeit 7 Vorbereitungsklassen (VKL)**

- 100 Schülerinnen und Schüler**
- davon 18 aus Gemeinschaftsunterkünften**
- viele Kinder aus Familien der EU**





# 3. Jugend, Familien, Inklusion und Senioren



# Jugend

**Jugendhaus im Haus der Begegnung**

**Jugendhaus Untergrombach**

**Jugendhaus Heildelshelm**

**Jugendhaus Südstadt**

**Jugendsozialarbeit an allen Schulen**

**geplant: Einrichtung eines Jugendgemeinderats  
Eisweiher, Spielmobil**



# Familie

**Familienzentrum im Haus der Begegnung  
Familienzentrum Heidelberg (AWO) Bündnis  
für Familie Bruchsal Elternbildung (z.B.  
Angebote der JSA)**

**Weiterer Bedarf: Treffs für alle Generationen,  
KiTas zu quartiersbezogenen Familienzentren  
entwickeln, Begegnungen ermöglichen,  
Identität für einzelne Stadtquartiere**

# Inklusion

**Lebenshilfe: 42 Plätze Einrichtung der Behindertenhilfe**

**Reha-Südwest: 28 Plätze Behindertenhilfe**

**Frühförderstelle der Reha-Südwest**

**Agenda-Gruppe**

**Barrierefreie Zugänge und Teilhabe ermöglichen**



# Senioren

- Kreispflegeplan/Kommunale Altenhilfeplanung
- Seniorenbeirat, AGENDA-Gruppe „Senioren“
- NAIS
- „Gesund älter werden in....“
- Bedarfsgerechte Angebote (Pflege, Tagespflege, -Betreute Wohnformen etc.

**Ziel: Bedarfsgerechter Ausbau auch für Südstadt (St. Anton)**



## Bedarfe für Bruchsal (Kernstadt und Stadtteile):

### Tagespflege:

2017/ Bestand 12 Plätze – 2020 bis 54 Plätze

**+42 Plätze**

### Dauerpflege:

2017/ Bestand 393 Plätze – 2020 bis 470 Plätze

**+77 Plätze**

**Ambulant betreute Wohnformen: neu**

(Gesetz für unterstützende Wohnformen,  
Teilhabe und Pflege, WTPG vom 14. Mai 2015)

**+47 Plätze**

### Betreutes Wohnen:

2016/ Bestand 263 Plätze – 2020 bis 278 Plätze

**+15 Plätze**

**Mit Ausnahme vom Haus Bundschuh (Untergrombach) sind alle stationären Pflegeangebote in der Kernstadt (Mitte/Nord).**

**Neu: Projekt in Obergrombach und Südstadt**

## 4. Integration und Anschlussunterbringung

- Integrationsbeauftragte der Stadt
- Projekte zur Sprachförderung und Integration
- Integrationsbegleiterinnen
- Ehrenamtlich Engagierte
- Bruchsaler Netzwerk: Arbeit für Geflüchtete
- **Neu:** Integrationsmanager/innen nach dem „Pakt für Integration“



## Derzeitiger Sachstand zur Anschlussunterbringung:

- Quote 2016:	120 Personen (erfüllt)
- Quote 2017:	260 Personen
- Einweisungen 2017:	62 Personen
- Rest 2017:	198 Personen

Die Unterbringung der Personen erfolgte in privaten Wohnungen oder in Wohnungen der BruWo, darüber hinaus wurden GU-Plätze in AU-Plätze umgewandelt.

Anmerkung: Flüchtlinge, die durch Ehrenamtliche (ohne Beteiligung der Stadt) in privaten Wohnraum vermittelt wurden, werden durch den Landkreis nicht auf die Quote angerechnet.



# Anschlussunterbringung 2016/17: Wo?

- Kernstadt:	153 Personen
- Helmsheim:	7 Personen
- Untergrombach:	20 Personen
- Heidelshiem:	3 Personen
- Büchenau	GU
- Heidelshiem	GU



## **Unterbringungskonzept:**

- 1. Anmietung von privatem Wohnraum (Leerstand) zur dezentralen Unterbringung der Menschen**
- 2. Umnutzung der Gemeinschaftsunterkünfte „Schnabel-Henning-Straße“ und „Albrecht-Dürer-Straße Büchenau“ zur AU**
- 3. Schaffung von preisgünstigem Wohnraum für alle Bedarfsgruppen (nicht nur für Asylbewerber!)**



## **Anmietung privaten Wohnraumes für die Anschlussunterbringung (AU) durch die Stadtverwaltung (AFS)**

**-Nettokaltmiete zwischen 6,00 – 7,50 € / m<sup>2</sup> je nach energetischen Zustand der Wohnung zzgl. Nebenkosten**

**-Abschluss Mietverträge mit dreimonatiger Kündigungsfrist**



**-Die AU erfolgt auf Basis einer ordnungsrechtlichen Einweisung auf Grundlage der Satzung der Stadt durch das Ordnungsamt.**

**-Vorteil für Vermieter/Vermieterinnen:  
Stadt Bruchsal ist verlässlicher Mieter, pünktliche Mietzahlungen und eine Haftpflichtversicherung für evtl. Schäden. Es besteht kein Mietverhältnis mit den untergebrachten Personen.**



# Verfahren: Anmietung privaten Wohnraumes für die Anschlussunterbringung (AU) durch das AFS

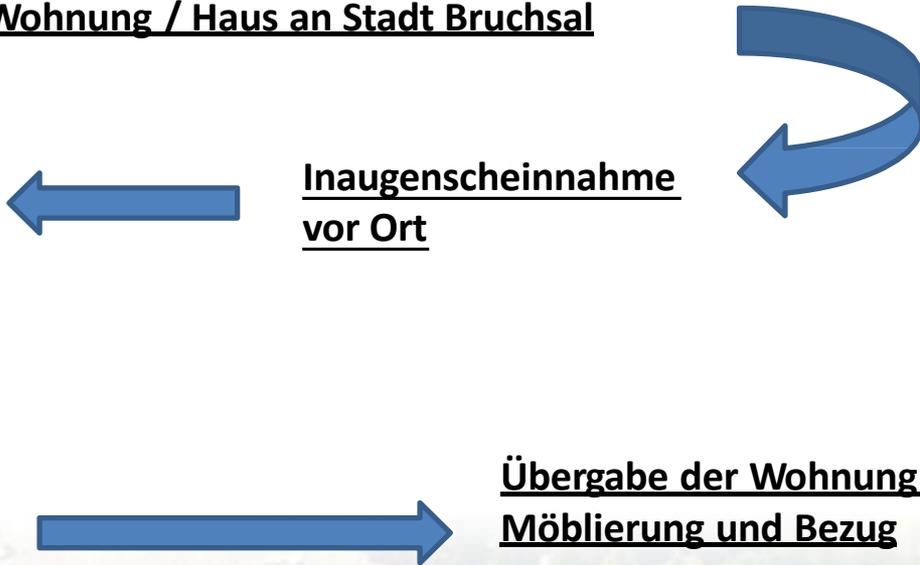
Meldung Wohnung / Haus an Stadt Bruchsal

Rückmeldung der Stadt Bruchsal an Vermieter/Vermieterinnen, ob angemietet werden kann

Inaugenscheinnahme vor Ort

Abschluss Mietvertrag (Stadt ist Mieter)

Übergabe der Wohnung, Möblierung und Bezug



## Gutes Zusammenleben setzt voraus:

- dass man sich ohne Probleme miteinander verständigen kann,
- alle die Grundrechte und Grundwerte der Gesellschaft akzeptieren und achten,
- alle die gleichen Rechte und Pflichten haben,
- man seine Kultur pflegen kann,
- man sich in die Gesellschaft einbringt und Engagement zeigt,
- man sich wohl, sicher und zuhause fühlt,
- alle die gleichen Chancen haben,
- u.a.m.

(aus: Bundeszentrale für politische Bildung)



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**

